Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1982-1983)

Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FRAUEZITIG

ist eine Zeitschrift aus der Frauenbewegung und wird von einer autonomen Frauengruppe herausgegeben.
Die Zeitung wird nebenberuflich und in Gratisarbeit hergestellt.
Die Ansichten, die einzelne Autorinnen vertreten, sind nicht unbedingt die der Herausgeberinnen.

Verantwortlich für diese Nr: Ruth Aeberli, Lus Bauer, Marianne Binder, Irene Elber, Gaby Gwerder, Irene Kraut, Margrit Kuhn, Brigitte Marassi, Ruth Michel, Hanna Rutishauser, Brigitte Scherler, Annie Spuhler, Anneliese Tenisch, Regine Walter, Helen Zweifel.

Die FRAZ-Frauen sind auch telefonisch erreichbar.
Jeden Dienstag von 19.00-20.00 Uhr. Tel. 01'44 85 03

Redaktion: Frauezitig
Postfach 648
8025 Zürich

PC 80-49646

Lokalredaktionen: Baden, Basel, Bern, Fribourg, St. Gallen

Titelbild: Lisa Müller

Satz: focus fotoservice, Zürich
Druck: fotodirekt ropress, Zürich
Schriftzug: Ursina Nay, Zürich

Copyright: Frauezitig

FRAZ Nr.5 erscheint anfangs März. Das Schwerpunktthema ist Mädchen
Redaktionsschluss: 30. Jan. 83

FRAUEZITIG

INHALTSVERZEICHNIS

TITELTHEMA

Vergewaltigung - nur die Spitze des Eisbergs 5
Meine kleine, freche Hexe 7
Mädchen schlagen nicht 8
Todeskräfte - Lebenskräfte 8
Hinter dem korrekten Prozessbericht 9
Gewalt - einige Ueberlegungen nach 2 1/2 Jahren Mitarbeit im Frauenhaus 10
Zur Anti-Gewalt-Demo 12
Eine andere Demoteilnehmerin 13
Zurück blieb die Scham 14
Freitag, 22. Oktober 16
Begegnung mit Zoe 18
Kindsmisshandlung 20
Eine Frau, die Gewalt ausübt 22
Klitorisbeschneidung 24
Gewaltbericht: wie weiter 24
Collage 26
Frauenbefreiung und Liberalisierung der Pornographie 28
Sado-Masochismus 29
Ich will, dass dies nicht mehr geschieht 30

KULTUR

Frauen in der Philosophie 31
Eros und Gewalt 34
Räubertochter Ronja 37
Künstlerinnen Adressbuch 37
Neue Bücher 37
Astrid Keller Fischer 38

ARBEIT

Frauenvelowerkstatt 41
Gewerkschafterinnen-Kongress SGB 47
Resolution 48

CH - FRAUENSZENE

Initiative des Frauenzentrums Baden 42
Keine Idylle im Grünen 43
8. März 46
Infra Meilen 48
Frauenhaus St.Gallen 48

SONSTIGES

Die Glosse 15
Frauen-Spiritualitätszeitung 25
Ueberleben Frauen den Murtenlauf 45

IMMER WIEDER. . .

Editorial 3
Leserinnenbriefe 4
Kleininserate 49
Veranstaltungen 50
Adresssen 50

FRAUEZITIG

In meinem Artikel «Hausarbeit, die Grundlage der Ökonomie», der in der FRAZ Nr. 3 abgedruckt worden ist, hat es einen Druckfehler gehabt, den ich so einschneidend finde, dass ich ihn richtigstellen möchte. Der dritte Abschnitt des Artikels sollte überschrieben sein mit

Aufruf zu einem Hausfrauenstreik

und nicht mit «Aufruf zu einem Hungerstreik». Die Frau, mit der ich das Gespräch geführt habe, sagt im Zusammenhang mit dem Alleinsein: «...da konnte ich wirklich nichts essen. (...) Das hat mich so abgewürgt, dass ich jetzt allein am Tisch sitze.» Viele Frauen haben die Tendenz – ich kenne sie bei mir auch – ihren Protest nicht gegen aussen, sondern gegen sich selbst zu richten. U. M., die Frau im Gespräch, befand sich zeitweise in einem Hungerstreik, ohne ihre Verteidigung als das zu bezeichnen. Mir käme es geradezu widersinnig vor, im Zusammenhang mit Hausarbeit und Hausfrauen zu einem so selbstzerstörerischen Streik aufzurufen. Es geht doch darum, dass *die andern* realisieren, was alles liegen bleibt, wenn Frauen tun, auf was immer sie gerade *für sich* Lust haben. Der zweite Schritt wäre dann, die Mitarbeit der andern im Haus zu *fordern!*
Den FRAZ-Frauen möchte ich herzlich für das schöne Lay-out danken.

Edith Brunner